

Sehr geehrte Damen und Herren ,

wie Sie vielleicht schon erfahren haben, hat die DWA ein neues Domizil in Bodenheim, 12 km von der Weinstadt Mainz entfernt, bezogen. Nachdem nun alles eingerichtet ist und auch die Technik reibungslos funktioniert, können wir uns wieder mit vollem Elan unseren Aktivitäten rund um das Thema Wein und Gesundheit widmen.

Ab sofort kommt der dwa.letter von folgender Adresse zu Ihnen:

DWA
Platz des Weines 2, (ehemals Am Kümmerling 35)
55294 Bodenheim
Telefon 06135-9323-145, Telefax 06135-9323-110

Wer gehört zu den WiM-Botschaftern? Nach Julia Bertram und Dr. Rowald Hepp stellen wir Ihnen heute mit **ASTRID SCHALES**, Weingutsbesitzerin aus dem rheinhessischen Flörsheim-Dalsheim, den dritten WiM-Botschafter vor.

Ihre Deutsche Weinakademie



SAVE THE DATE: DWA-SYMPOSIUM ANLÄSSLICH DER „ERNÄHRUNG2016“ IN DRESDEN

Anfang Juni 2016 findet die 15. Dreiländertagung der deutschsprachigen Ernährungsgesellschaften in Dresden statt. In diesem Rahmen referieren Prof. Nicolai Worm und Prof. Kristian Rett darüber, welchen Stellenwert der moderate Weingenuss bei der Nichtalkoholischen Fettlebererkrankung (NAFLD), beim Metabolischen Syndrom und bei Diabetes hat.
» WEITERE INFOS UNTER



MÄUSE FÜR DIE WISSENSCHAFT: WIRKMECHANISMEN AUF DER SPUR

Resveratrol gilt als einer der wichtigen Wein-Inhaltsstoffe, wenn es um den Schutz der Blutgefäße geht. Dabei scheint es vor allem im Darm zu wirken, beispielsweise, indem es die Zusammensetzung der Darmflora günstig beeinflusst. Eine Studie an Mäusen erhärtet diese Sichtweise: Danach könnte Resveratrol vor Arteriosklerose schützen, indem es die Darmflora so verändert, dass weniger gefäßschädigende Stoffe gebildet werden.
» WEITERLESEN



NATIONALER WIM-AKTIONSPLAN FÜR 2016 VORGESTELLT

Alljährlich werden vom Lenkungsausschuss der Initiative Wine in Moderation Aktionspläne aller Mitgliedsländer und -organisationen gefordert und zu einem Gesamtpaket geschnürt. Auf der diesjährigen Sitzung des Ausschusses Mitte März in Lissabon stellte Ursula Fradera von der DWA die deutschen Pläne für 2016 vor.

» WEITERLESEN



WIM-SEMINAR FÜR WEINHANDEL UND GASTRONOMIE

Die WiM-Botschaft des moderaten Weingenusses muss nicht nur in die Öffentlichkeit getragen werden, sondern gezielt auch zu jenen Menschen, die mit und rund um den Wein arbeiten. So kam die DWA der Einladung des Deutschen Weininstituts gerne nach, im April in Ingelheim ein WiM-Seminar für Handel und Gastronomie anzubieten.

» WEITERLESEN

Astrid Schales, WiM-Botschafterin

Astrid Schales wurde 1973 klassisch im Herbst geboren und ist mit Wein groß geworden.

Nach ihrem Abitur 1993 zog es sie zunächst in eine ganz andere Richtung. Ihre Ausbildung zur Diplom-Betriebswirtin (BA) absolvierte sie theoretisch an der Berufsakademie Mannheim und praktisch beim Pumpen- und Armaturenhersteller KSB in Frankenthal, wo sie im Anschluss mehrere Jahre im Bereich Marketing & Kommunikation arbeitete.



Nach einem Abstecker in eine Frankfurter Unternehmensberatung kehrte sie 2003 als Geschäftsführerin ins Familienweingut zurück. Gemeinsam mit ihrer Schwester Annette Schales-Allendorf und ihrem Cousin Christian Schales übernahm sie im Sommer 2010 das Weingut – nunmehr in der 8. Generation.

Familiär geprägt ist sie ehrenamtlich für den Wein und die Politik aktiv.

Neben ihren Ratsmitgliedschaften in Orts- und Verbandsgemeinde vertritt sie das Frauen-Netzwerk Vinissima – Frauen & Wein e.V. weinbaupolitisch in verschiedenen Gremien. Konsequenterweise engagiert sie sich auch in der regionalen Gebietsweinwerbung Rheinhessenwein und im Bauern- und Winzerverband.

Guter Wein und gutes Essen sind für Astrid Schales untrennbar verbunden, was sie unweigerlich zu einer neuen Leidenschaft geführt hat. Denn die pfälzische Wildschweinkeule zum gereiften rheinhessischen Spätburgunder erlegt sie gerne selbst.

Seit 2015 ist Astrid Schales WiM-Botschafterin.

WIM-BOTSCHAFTER

ICH BIN WIM-BOTSCHAFTERIN, WEIL ICH ÜBERZEUGT DAVON BIN, DASS ZUM ERFOLGREICHEN WIRTSCHAFTEN AUCH VERANTWORTUNG GEHÖRT.

ASTRID SCHALES

> Weiterlesen

Mäuse für die Wissenschaft: Wirkmechanismen des Resveratrol auf der Spur

Resveratrol, ein Inhaltsstoff der Traubenschale, der beim Maischen auch in den Wein gelangt, gilt schon länger als ein wichtiger Vermittler der positiven Einflüsse eines moderaten Weingenußes auf Herz und Gefäße. Doch immer noch sind Wissenschaftler auf der Suche nach den Wirkmechanismen. Denn Resveratrol wird vom Darm nicht besonders gut ins Blut aufgenommen. Dies war vielen ein Grund anzunehmen, es habe gar keine ausgeprägte gesundheitsförderliche Wirkung. Doch seit sich die Wissenschaft intensiver mit der Darmflora beschäftigt, versteht man besser, wie und vor allem wo das Resveratrol wirkt. Es zeigte sich nämlich, dass es für seine gefäßschützenden Effekte nicht unbedingt resorbiert werden muss, sondern direkt im Darm wirkt, indem es die Darmflora günstig beeinflusst.



Darmflora entscheidender Faktor bei Arterienverkalkung

Inzwischen weiß man auch, dass die Zusammensetzung der Darmflora über das Risiko einer Arterienverkalkung (Arteriosklerose) mitentscheidet. Mit einem Glas Rotwein ließe sich demnach sowohl etwas für die Darmflora als auch für die Gefäßgesundheit tun. Wie genau das funktionieren könnte, untersuchten chinesische Forscher an Mäusen. Nun sind Mäuse keine Menschen, aber zur Aufklärung von Wirkmechanismen sind solche Studien hilfreich.

Die Wissenschaftler untersuchten die Bildung gefäßschädigender Stoffe, die bei Mensch und Maus entstehen, wenn sie mit der Nahrung Cholin aufnehmen, etwa durch Eier oder Fleisch. Diese Substanz ist sehr nützlich für den Körper, manche Darmbakterien bilden aus Cholin jedoch viel TMA (Trimethylamin), das ins Blut aufgenommen und in der Leber zu der gefäßschädigenden Substanz TMAO (Trimethylaminoxid) umgewandelt wird. Dies zeigte sich auch bei den Mäusen: Verabreichte man ihnen Cholin, ließ sich sowohl mehr TMA als auch mehr TMAO nachweisen.

Jetzt kommt das Resveratrol ins Spiel: Mischte man den Mäusen 0,4 % davon ins Futter, entstand nach einer Cholingabe nur wenig TMA und folglich auch nur wenig TMAO. In aufwändigen Analysen konnten die chinesischen Wissenschaftler bestätigen, dass Resveratrol tatsächlich die Zusammensetzung der Darmflora so verändert, dass weniger effiziente TMA-Bildner im Darm der Tiere siedelten: Es wuchsen vermehrt Milchsäure- und Bifidobakterien, die sich zudem günstig auf den Gallensäure- und damit auch auf den Cholesterinhaushalt auswirken. Parallel dazu fanden sich mehr Bacteroideten und weniger Firmicuten – beides trägt zu gesenkten TMA-Bildung bei.

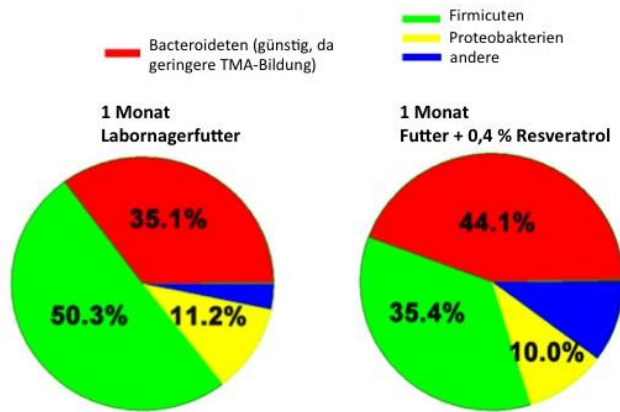
Resveratrol vermindert die TMAO-induzierte Arteriosklerose mithilfe der Darmflora (Mäusestudie)

Chen, M. L. et al.: Resveratrol attenuates Trimethylamine-N-Oxide (TMAO) induced atherosclerosis by regulating TMAO synthesis and bile acid metabolism via remodeling of the gut microbiota. mBio 2016;7:e02210-15, doi:10.1128/mBio.02210-15

In einem weiteren Mäuseversuch konnte gezeigt werden, dass die Gabe von Cholin tatsächlich die Verkalkung der Aorten fördert und zu Arteriosklerose führt. Gab man den Tieren zusätzlich Resveratrol, verringerte sich das Ausmaß der Arteriosklerose messbar. Erhielten sie außerdem Antibiotika, die einen Teil der Darmflora zerstörten, bewirkte das Resveratrol kaum etwas. Dies bestätigt, dass der Trauben- und Weininhaltsstoff seine günstigen Effekte tatsächlich mithilfe der Darmflora entfaltet.

Veränderungen der Darmflora durch Resveratrol

(je 5 weibliche C57BL/6J-Mäuse, 8 Wochen alt)



Chen, M-L et al.: Resveratrol attenuates Trimethylamine-N-Oxide (TMAO)-induced atherosclerosis by regulating TMAO synthesis and bile acid metabolism via remodeling of the gut microbiota. mBio 2016;7:e02210-e02215, doi:10.1128/mBio.02210-15

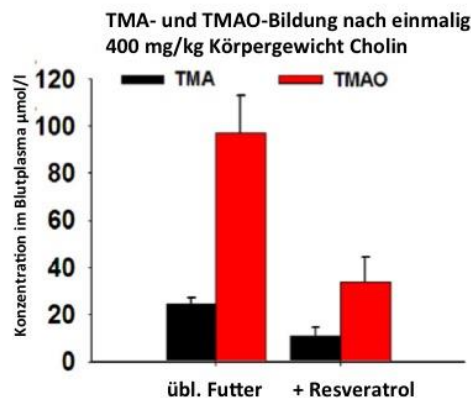
Resveratrol vermindert die TMAO-induzierte Arteriosklerose mithilfe der Darmflora

- Resveratrol kommt u. a. in Traubenschalen und Rotwein vor
- Resveratrol und Rotwein (moderat) gehen mit vermindertem Arterioskleroserisiko einher
- Resveratrol wird schlecht resorbiert, wirkt sich jedoch günstig auf die Darmflora aus (auch beim Menschen)
- die Darmflora beeinflusst u. a. auch das Arterioskleroserisiko
- bestimmte Darmbakterien bilden aus Cholin (Nahrung) Trimethylamin (TMA)
- TMA wird in der Leber zu Trimethylaminoxid (TMAO) umgewandelt
- TMAO fördert Arteriosklerose
- an Mäusen untersucht, ob Resveratrol via Darmflora die Bildung von TMAO und damit das Risiko einer Arteriosklerose senken kann

Chen, M-L et al.: Resveratrol attenuates Trimethylamine-N-Oxide (TMAO)-induced atherosclerosis by regulating TMAO synthesis and bile acid metabolism via remodeling of the gut microbiota. mBio 2016;7:e02210-e02215, doi:10.1128/mBio.02210-15

Weniger gefäßschädigendes TMAO durch Resveratrol

(je 5 weibliche C57BL/6J-Mäuse, 8 Wochen alt, für 30 Tage entweder übliches Laborfutter oder Futter mit 0,4 % Resveratrol, alle Tiere: einmalige Gabe von Cholin 400 mg/kg Körpergewicht, das von der Darmflora zu TMA umgewandelt wird; aus TMA wird in der Leber das gefäßschädigende TMAO)



Chen, M-L et al.: Resveratrol attenuates Trimethylamine-N-Oxide (TMAO)-induced atherosclerosis by regulating TMAO synthesis and bile acid metabolism via remodeling of the gut microbiota. mBio 2016;7:e02210-e02215, doi:10.1128/mBio.02210-15

Am 16. März 2016 fand in Lissabon die Sitzung des Wine in Moderation Lenkungsausschusses statt, bei der die nationalen Aktionspläne der Mitgliedsländer für das Jahr 2016 vorgestellt und diskutiert wurden.

Auch die Beobachter und Koordinatoren waren aufgefordert, ihre geplanten Aktivitäten einzureichen. Für Deutschland reiste Ursula Fradera nach Lissabon, da die Deutsche Weinakademie (DWA) die nationalen WiM-Aktivitäten plant, koordiniert und durchführt.

Die drei Kernpunkte des deutschen Aktionsplanes bauen auf den bislang sehr erfolgreich beschrittenen Wegen auf:

1. 2016 wird ein Schwerpunkt weiterhin auf **Schulungen** für die Weinbranche und hier insbesondere für den Nachwuchs liegen, also in Berufsschulen, Sommelierschulen und weinbezogenen Universitäten. Zudem sind weitere Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und Ernährungswissenschaftler geplant, da sie wichtige Multiplikatoren in Gesundheitsfragen für die Bevölkerung sind.



Für Deutschland: Ursula Fradera
(4. von links)

2. Verstärkte Kommunikation der WiM-Initiative durch die **WiM-Botschafter**, renommierte Persönlichkeiten aus der Weinbranche. Denn sie wissen, wie wichtig das Programm FÜR verantwortungsvolle Werbung, FÜR moderaten Konsum und GEGEN jeglichen Alkoholmissbrauch für ihre Zukunft in der Welt des Weines ist. Die deutschen WiM-Botschafter beschlossen bei ihrer letzten Sitzung eine positive Argumentationsführung, um deutlich zu machen, dass WiM kein Aufruf zur Dauerfastenzeit ist, sondern eine Initiative, die für das Selbstverständnis einer ganzen Branche steht, für die Wein mehr ist als ein alkoholisches Getränk.

3. Auch die **Wein-Kommunikations-Standards** sollen 2016 verstärkt in der Branche bekannt gemacht werden. Sie bilden nicht nur eine wichtige Grundlage der verantwortungsvollen Kommunikation rund um das Thema Wein und Gesundheit, sondern dienen auch dazu, eine Verschärfung von Werbeverboten und eine restriktivere Gesetzgebung zu verhindern.

WiM-Seminar für Weinhandel und Gastronomie

Im Auftrag des Deutschen Weininstituts (DWI) führte die DWA am Mittwoch den 13. April 2016 ein Wine in Moderation-Seminar für Mitarbeiter des Weinhandels und der Gastronomie durch. Das stilvoll modernisierte und mehrfach für seine Architektur und für seine hervorragenden Weine ausgezeichnete Wasems Kloster Engelthal in Ingelheim bot einen würdigen Rahmen für die Veranstaltung, bei der es einen ganzen Tag lang um harte Fakten und wissenschaftliche Erkenntnisse rund um den Weingenuss ging.



Die Referentin Dr. Claudia Stein-Hammer von der DWA betonte schon in der Seminareinführung, warum es auch für die Weinwirtschaft und die Gastronomie außerordentlich wichtig ist, nicht nur über die Vorteile eines moderaten Weinkonsums, sondern auch über die Gefahren des missbräuchlichen Konsums informiert zu sein. Denn nur der bewusste und verantwortungsvolle Konsum beuge Missbrauch vor und trage wesentlich dazu bei, das wertvolle Kultur- und Wirtschaftsgut Wein langfristig zu erhalten.

Vor einem Dutzend überaus motivierter Teilnehmer erläuterte Stein-Hammer die Hintergründe der von der Weinwirtschaft getragenen WiM-Initiative, die als wichtiger Teil der Alkoholpolitik der EU etabliert werden konnte.

Auf besonderes Interesse stießen dabei auch die relevanten rechtlichen Regelungen sowie die selbstverpflichtenden Rahmenbedingungen zur Weinwerbung, die etlichen Seminarteilnehmern noch unbekannt waren.

Benefits und Risiken im Einklang

Verantwortungsvoller Konsum setzt Kenntnis über alle Facetten des Weintrinkens voraus. Dazu gehören so selbstverständlich wie die Risiken eines übermäßigen Konsums (z. B. Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen) ebenso selbstverständlich die wissenschaftlich belegbaren Vorteile bei moderatem Konsum (wie ein vermindertes Risiko für die Entstehung von Diabetes, Demenz- und Herzkrankheiten).



Da die gesundheitliche Einschätzung sehr davon abhängt, WIE Wein getrunken wird, wurde besonders auf vorteilhafte Trinkmuster hingewiesen und die Einflussfaktoren auf den Blut-Alkohol-Spiegel erörtert. Da dies alles sachgerecht, gesetzeskonform und verantwortungsvoll kommuniziert werden muss, gab es zur Unterstützung der täglichen Arbeit dazu mündliche und schriftliche Hilfen von der Referentin. Diese freute sich über die außergewöhnlich kompetente und interessierte Teilnehmerrunde, die sich engagiert einen Tag lang mit dieser „relativ nüchternen“ Thematik auseinandersetzte. Es wurde diskutiert, zuweilen auch ein wenig philosophiert, was bei diesem Gebiet natürlich dazu gehört und neue Aspekte zu Tage fördert.

Allen war am Tagesende klar, dass Kenntnisse über die gesundheitliche Einschätzung von Wein zum Profil eines kompetenten Weinexperten gehören und dass jeder mit der Unterstützung von Wine in Moderation seinen Teil dazu beitragen kann, dass Wein ein Kulturgut und Lebensstilfaktor bleibt.